

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **51=71 (1905)**

Heft 32

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

denn wenn die Würde und das Ansehen der Uniform von den Teilnehmern nicht selbst respektiert wird, dann darf man ihnen kaum gestatten, die Uniform anzuziehen.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Gebirgsmanöver. Das interessante Gebirgsmanöver, nämlich der Übergang über die Schneetalpe (Steiermark), an dessen Gelingen man vielfach zweifelte ist nun glücklich in der Hauptsache durchgeführt worden, wenn auch über den nicht ungefährlichen Abstieg noch keine detaillierten Berichte vorliegen. Die Hauptschwierigkeit lag in der Beförderung der Geschütze und Fuhrwerke. Dieselben mussten, bald nachdem man eine gewisse Höhe erreicht hatte, ganz zerlegt und von der Mannschaft teils getragen; teils mit Seilen auf Handschritten fortgeschafft werden. Auch der Transport der Pferde war sehr mühsam. Überhaupt war der Aufstieg sehr schwierig, indem vielfach neue Wege gebahnt werden mussten und man durch herabrollende Steine (sogenannte Steinschläge) oft gefährdet wurde. Trotzdem stürzten nur drei Pferde ab, die zudem nicht getötet, sondern nur verletzt wurden. Ferner wurde während eines plötzlich ausgebrochenen Gewitters ein Soldat durch einen Blitzstrahl getötet. Nach etwa zweitägiger Anstrengung wurde der „Grat“ der Alpe unter dem lauten Jubel der im besten Zustande befindlichen Mannschaft erreicht und auf einer Höhe von über 1800 Meter kampiert, worauf am folgenden Tage der Abstieg begonnen wurde. Über bei demselben vorgekommene Unfälle ist — wie schon bemerkt — bis jetzt kein Bericht eingegangen. Es muss hierbei bemerkt werden, dass der grösste Teil des Detachements aus Alpenbewohnern bestand und dass daher diese Aufgabe von einer anderen Truppe mit weit grösseren Opfern oder gar nicht hätte gelöst werden können. (Militär-Zeitung).

Marokko. Der Dali-Telegraph vom 3. August berichtet aus Tanger, dass dort das Gerücht gehen solle, der Sultan beabsichtige zur Ausbildung seines Heeres schweizerische Offiziere herbeizuziehen, um so der Rivalität zwischen den Grossmächten um die Erlangung dieses Vorrechts ein für allemal die Spitze abzubrechen. Gleicherweise sollen für die finanziellen Angelegenheiten belgische Staatsangehörige berufen werden.

Verschiedenes.

Die Bewaffnung der Feldartillerie in den einzelnen Staaten. Das Rohrrücklaufgeschütz ist prinzipiell eingeführt in Frankreich, England, Norwegen, Schweden, der Schweiz, Holland, Dänemark, Rumänien, der Türkei und den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Frankreich, Russland und Nordamerika haben Geschütze eigener Konstruktion, alle anderen deutscher Herkunft, und zwar Norwegen das Ehrhardtsche, die übrigen das Krupp'sche Geschütz. Russland, England und die Vereinigten Staaten haben ein Kaliber von 7,62 alle übrigen von 7,5 cm angenommen. Alle Staaten mit Ausnahme von Russland haben Schutzschilde, die in Norwegen nicht am Geschütz befestigt sind, sondern auf besonderen Wagen fortgeschafft werden. In der Türkei geht die Neubewaffnung mit Rücksicht auf die Finanzlage nur langsam vorwärts, Russland hat die Batterie von 8 Geschützen beibehalten. Norwegen und Holland vorläufig die von 6; die übrigen Staaten haben sich für Batterien von 4 Geschützen entschieden. Im Versuch befinden sich die Rohrrücklaufgeschütze in Deutschland, Österreich, Italien, Spanien, Portugal, Belgien und Serbien. Dass für Deutschland nur ein Geschütz in Frage kommt, welches unter Bei-

haltung des Rohres und der Munition 96 eine Rohrrücklaufafette erhält, die sich aufs engste an die Krupp'sche Konstruktion anlehnt, ist bekannt. Feldhaubitzen kommen im Korpsverbande nur in Deutschland und England vor; in Aussicht genommen sind sie in Österreich; in den übrigen Staaten gehören die Haubitzen zur „schweren Artillerie des Feldheeres“ oder „Positionsar tillerie“. (Vierteljahrshefte für Truppenführung und Heereskunde)

Knoll, Salvisberg & Cie.,

vormals

Speyer, Behm & Cie.

Bern.

Zürich I.

Uniformen und Offiziersausrüstungen.

Erstes und ältestes Geschäft der Branche.

Gegründet 1877.

Telephon: { Bern. Telegramm-Adr.: Speyerbehm.
 { Zürich.

Reisende und Muster zu Diensten.

Bedienter,

der im Umgang mit Pferden völlig vertraut ist, wünscht während der diesjährigen Herbstübungen oder eines andern Kurses bei einem Offizier in Dienst zu treten und erbittet Offerten unter Chiffre C. K. an die Exped. der „Allg. schweiz. Militärzeitung“.

Truppenzusammenzug

2. Armeekorps, (II 13143 I.)

Gute Reitpferde zu vermieten.

Reitinstitut Dufour, Lausanne.

Zum reinigen und auffrischen der scharlachroten Uniformkragen und Passepoils unentbehrlich für jeden Militär ist allein

SCHARLACH-TINKTUR

Einzig existierendes Mittel, welches mühelos alle Schweiss- und Fettflecken sofort entfernt und die ursprüngliche Farbe wieder herstellt. Diese Tinktur wird schon seit Jahren von eidg. und kant. Zeughäusern mit bestem Erfolg angewandt und stehen Referenzen dieser Behörden jederzeit zur Verfügung.

Kleinere Flacons zum Handgebrauch à Fr. 1. 25. Grössere Lieferungen von 5 und mehr Liter in Literflaschen à Fr. 4. 50 per Liter inkl. Glas.

Alleinige Bezugsquelle: **A. Ziegler & Cie.,**
Droguerie.
BASEL.

TRUPPENZUSAMMENZUG.

Zur Konservierung der Füsse beim Marschieren zum Schutze gegen Wundlaufen, Fussbrennen, Wolf, Aufreiten etc.

ist

DERMALON WUND- & FUSSPASTA

anerkannt das beste und bequemste Mittel.

Schachtel 60 Cts. Depots: Fritsch & Cie. z. Touristen,
prompter Versand nach mittl. Bahnhofstrasse, Zürich,
auswärts. Strickler'sche Apoth., „

Dr. A. Vuillemin,
Apotheker, Zürich I.

Lavater'sche Apoth., „